



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

69 (11.3.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248356)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Verlag: Mannheimer Zeitung, Postfach 11, 68001 Mannheim. Druck: Mannheimer Druckerei, Postfach 11, 68001 Mannheim.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Zeitung, Postfach 11, 68001 Mannheim. Druck: Mannheimer Druckerei, Postfach 11, 68001 Mannheim.

Mittwoch, 11. März 1942

Verlag: Mannheimer Zeitung, Postfach 11, 68001 Mannheim. Druck: Mannheimer Druckerei, Postfach 11, 68001 Mannheim.

158. Jahrgang - Nummer 60

Nur noch 200 km von Australien entfernt! Der australische Erdteil erwartet voll Angst den Angriff - Letzte Mahnung Japans

Auf zur Europa-Invasion!

Mannheim, 11. März.

Es ist ein merkwürdiges Schauspiel: In acht Tagen hat England Hongkong verloren, in einem Monat sind die Japaner bereits die 1000 Kilometer durch die Malakka-Halbinsel marschiert, in wiederum acht Tagen haben sie schließlich den Engländern Sinaapur abgenommen, und in genau der gleichen Zeit haben die 93.000 holländischen und englischen Soldaten den Krieg auf Java fast geholt und bedingungslos kapituliert. So sieht es im westlichen Pazifik aus; im östlichen ist das Bild nicht viel anders. Der Niederlage auf Pearl Harbor folgte der Verlust des größten Teiles der Philippinen, wo MacArthur lebhaft noch auf dem Felsenort Corregidor und auf der von ihm beherrschten Halbinsel Bataan einen letzten verzweifelten Kampf liefert, der Verlust von Guam und Wake, der beiden amerikanischen Offensivpositionen gegen Japan, die Landung der Japaner auf Neu Guinea, die direkte Bedrohung Australiens und die unmittelbare Bedrohung der amerikanischen Ostküste durch japanische U-Boote, wobei man kaum eine alliierte amerikanische Niederlage anfallen lassen darf! Das Desorientierteste für das englische und amerikanische Gemüt an diesen Niederlagen ist aber die Tatsache, dass diese Niederlagen einer solchen Hochstimmung des Optimismus folgten: in drei Monaten wollte man bekanntlich die Japaner noch aufschalten, und nun ist man in drei Monaten selbst schon geschlagen worden!

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 11. März.

Die elf japanischen Divisionen, so rechnet man jetzt mit Sicherheit in Australien aus, die Java unterworfen haben, sind jetzt für andere Aufgaben freigegeben und werden nur noch 100 Meilen von der australischen Westküste entfernt. Dies wird die dunkelste Stunde unserer Geschichte werden, so drückt sich in einer Rundfunkrede der australische Verteidigungsminister Weston sorgenvoll aus.

Japanischen unternehmend die Realisierung alles, um dem Volk die Gefahr voll zum Bewusstsein zu bringen. Dazu gehören z. B. die Plakate, die jetzt an allen Häusern in der Hauptstadt und in der Provinz angebracht sind und auf denen ein japanischer Infanterist dargestellt ist, der einen Fuß auf Australien setzt - womit der Zeichen der Ereignisse alle noch voraussetzt. Selbstverständlich vermutet man in Australien, dass wenigstens einige Divisionen von Java jetzt nach Neu-Guinea geschickt werden, um an einem Vorstoß auf Port Moresby, das nach einer Londoner Meldung gestern nachmittag seinen zweiten Luftangriff erlebte, teilzunehmen. Port Moresby gilt als eine ideale Kampfbasis für einen Angriff auf die australische Nordküste, aber in gleicher Weise auch auf die Ostküste, wo Brisbane und Sydney liegen. Melbourne ebenfalls, das wenn Australien nicht erfolgreich verteidigt werden könnte, dies eine Niederlage der Alliierten bedeuten würde, die nur lange und harte Kämpfe wieder auslösen könnten.

Japan ruft Australien zur Einsicht auf

(Zusammenfassung der N M Z)

Tokio, 11. März.

Tsushima, ein Sprecher des Informationsbüros, erklärte, dass Australien das Schicksal Niederländisch-Indiens erwarten sollte, wenn es keine Haltung Japan gegenüber beizubehalten. Die Fortsetzung des Widerstandes könne über die australische Bevölkerung nur Unruhe und Leiden bringen, was es die Niederländer schon erfahren hätten.

Der Sprecher fuhr fort: „Premierminister Tojo sagte am 21. Januar im Reichstag den beiden und einzelnen Völkern Australiens, als er erklärte, dass, falls das australische Volk nicht seinen Widerstand gegen Japan fortsetze, Japan keine Gnade kennen und es vernichten werde. Wenn Australien den Japanern keine Vorteile verschaffen und seine Bereitwilligkeit zeigen sollte, mit Japan zusammenzuarbeiten, werde Japan nicht abzurufen, verständnisvoll dem australischen Volk nur Wohlwollen und Wohlwollen zu verschaffen.“

Tsushima erklärte weiter, das gleiche Schicksal, das über Schonan (Sinaapur) und Java gekommen ist, erwarte auch Australien, falls die australische Regierung versäume, diese Rathschläge zu befolgen.

Billige englische Offensivversprechungen

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 11. März.

Zur Wiederaufrichtung der Stimmung in Australien erklärte der Londoner Rundfunk in einer überflüssigen Sendung, die USA hätten sofort alle verfügbaren Schiffe und Flugzeuge mobil gemacht, um sie für eine Offensive im Südwest-Pazifik einzusetzen. Einige Geleitzüge seien bereits in Australien angekommen oder befänden sich auf dem Wege dorthin.

Die australische Öffentlichkeit dürfte durch diese neuen Versprechungen wenig beeindruckt sein, denn überall wird die Frage gestellt, warum diese Verheißungen erst jetzt kämen. Etwas vorsichtiger heißt es:

Australien hat genug von England

Es schließt sich immer offener an die USA an: eine begriffliche Folge des englischen Versagens im Pazifik

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 11. März.

Es ist schon oft auf die betrübliche Abklärung hingewiesen worden, die seit Ausbruch des pazifischen Krieges zwischen Australien und England sich ausbreitet. Die militärische Unfähigkeit der Briten, die in Ostafrika erst zu ihrer vollen Geltung kam, löste in Australien Gefühle der Verachtung aus. Die Tatsache, dass Australien bisher während des Krieges im Rahmen seiner Möglichkeiten und über diese auch noch hinaus einen gewissen Beitrag zur Verteidigung des Empires geleistet hat, während es sich selbst jetzt verlassen sieht, stellt ein australisches Erlebnis dar, dessen psychologische Folgen kaum jemals mehr von England wieder gut gemacht werden können.

Der Rückzieher dieser Entwicklung sind die USA, deren Tendenz das Ende des britischen Empire anzutreten, sich auch hier offenbart.

Die Übertragung der australischen Sympathien von England auf die Vereinigten Staaten erfolgte gewissermaßen automatisch, denn man glaubt auf Grund des Widerstandes der Amerikaner auf den Philippinen in ihnen einen militärisch ernsthafteren Bundesgenossen zu haben, als die Briten sind, und zum anderen ist das australisch-amerikanische Verhältnis nicht belastet durch australische Vorurteile auf eine gemeinsame Sache, die nächst

in einem Washingtoner Bericht, es seien amerikanische Streitkräfte in Ostafrika unterwegs, nach einem ungenannten Bestimmungsorten. Um große Transporte scheint es sich dabei aber nicht zu handeln. Washington erwähnt die Entsendung von Sturzkampfflugzeugen sowie von Arbeitern, Technikern

und Mannschaften zum Ausbau neuer Flugplätze, die später die Landung von Panzerdivisionen ermöglichen sollen. Nach dem Verlust der großen Flugplätze in Malakka, Burma und Holländisch-Indien müssen nunmehr in aller Eile die bedeutend weniger geeigneten australischen Flugplätze ausgebaut werden.

Massenangriffe an der Südfront abgewiesen

Schwerste blutige Sowjetverluste / Vom 1. bis 9. März 68 englische Flugzeuge vernichtet

(Zusammenfassung der N M Z)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im südlichen Abschnitt der Ostfront wurden feindliche Massenangriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgelehnt. Auch an einzelnen Stellen des mittleren und nördlichen Frontabschnitts führten die Sowjets erfolglose Angriffe.

In unangesehenen schweren Abwehrkämpfen hat sich die Brandenburgische 78. Infanteriedivision besonders bewährt.

In Nordafrika wurden im Gebiet von Medhi britische Spähtruppen zurückgeworfen und motorisierte Kolonnen des Feindes bombardiert.

Bei Luftangriffen auf Flugstützpunkte der Insel Malta wurden Bombentreffer in Hallen und auf Abstellplätzen erzielt. Der Feind ver-

lor in Luftkämpfen fünf und durch Verstärkung am Boden sechs Flugzeuge.

In den Gewässern der Bights versenkten Kampflugzeuge bei Tag ein Handelschiff von 2000 BRT und belegten Flugplatzanlagen der Inselgruppe mit Bomben schwerer Kaliber.

In der Zeit vom 1. bis 9. März verlor die britische Luftwaffe 68 Flugzeuge, davon 43 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritanniern 19 eigene Flugzeuge verloren.

Der Feind slog in der vergangenen Nacht nach Westdeutschland ein und warf Bomben vorwiegend auf Wohnviertel. Einige Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt. Nachtjäger und Flakartillerie schossen drei der angreifenden Bomber ab.

In den Kämpfen des 5. März zeichnete sich der Oberleutnant Cabanis, Kompaniechef im Infanterieregiment Großdeutschland, durch besondere Tapferkeit aus.

Die USA fürchten für Hawaii

In Washington traut man den Japanern jetzt alles zu!

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 10. März.

„Newport Daily News“ warnt in einem Leitartikel vor den Gefahren, in denen sich Hawaii befindet, und betont, dass die Vereinigten Staaten Gefahr laufen, die Inselgruppe zu verlieren. Die Zeitung bespricht, dass die Verteidigungsmaßnahmen auf den Inseln so schnell wie möglich verstärkt werden sollen. Die der letzte Luftangriff gezeigt habe, könnten die Japaner Flugzeugträger in der Nähe heranzuschicken. Japan könne auch die Inseln besetzen, wenn sie nicht von einer ausreichenden Zahl von Schiffen, Flugzeugen, Flak, Küstenbatterien und Minen verteidigt werden.

Die Zeitung schlägt vor, die Verteidigung sofort zu verstärken. Wie verlassen sind daran, dass die Regierung nicht nachlässig bleibt. Wenn wir Hawaii verlieren, würde dies ein großes Unglück sein.“

Roosevelt redet wie Churchill...

(aus Stockholm, 11. März.)

„Wir stehen auf dem Schmelzpunkt“, sagte Präsident Roosevelt in einer Rundfunkansprache anlässlich des neunten Jahrestages der Schaffung des nationalen Ackerbauprogramms. Er forderte sein Volk zum Kampf gegen die drohende Inflation auf. Sollten die Preise weiter steigen, erklärte Roosevelt warnend, würde eine gefährliche Inflation die Folge sein.

Vordunkelung in Kuba

EP, Lissabon, 6. März.

Alle größeren Städte Kubas werden, wie National Broadcasting Company“ mitteilt, in Zukunft von 2 bis 5 Uhr verdunkelt werden. Die Bevölkerung Kubas vor drohenden Luftangriffen warnen. Weiter sind die kubanischen Behörden um den Bau von Luftschutzeinrichtungen bemüht.

Gleichschaltung der Rüstungsproduktion in USA und Kanada

EP, Lissabon, 10. März.

In Verhandlungen mit Präsident Roosevelt und den Behörden für die amerikanische Rüstungsproduktion ist der Oberbefehlshaber der kanadischen Streitkräfte in Übersee, Generalleutnant Mc Raughion, in Washington eingetroffen.

In unterrichteten Kreisen der Bundesregierung verlautet, die Vereinigten Staaten werden die kanadische Rüstungsproduktion mit der der Vereinigten Staaten gleichschalten. Es seien auch Besprechungen mit dem US-Generalsstabes Marshall über Fragen der gemeinsamen Verteidigung vorgelassen.

Das Verhalten des schwedischen Königs. Die letzten Bulletin über das Verhalten des schwedischen Königs lauten befriedigend, obwohl bemerkt wird, dass ein leichtes Uebelbefinden periodisch zurückkehrt und auch den Appetit ungenügend beeinflusst. Temperatur und Puls sind dagegen normal.

von dem Partner in einem rein egoistisch einseitigen Sinne behandelt wurde.

Diese Wendung der Volkstimmung mußte auch der Korrespondent der „Times“ erfahren, der gerade von Java in Perth einetroffen ist. Die kleinen Enttäuschungen, die berichtet er, betreffen kleine Anzeichen, wenn sie jemand für einen Amerikaner halten, sind aber völlig uninteressant, sobald es sich um einen Briten handelt. Offenbar nicht ohne persönliche Bitterkeit bemerkt der Korrespondent dann, daß auch die australischen Mädchen ihre Wahl nach diesen Gesichtspunkten treffen, und daß ein amerikanischer Ratrope „an jedem Abend zwei“ haben könne.

Diese Beispiele illustrierten den tiefgehenden Wandel der allgemeinen Einstellung. Man habe in Australien eher die Vorliebe, an der Seite Amerikas als an der Englands zu kämpfen.

Nur diese Wendung sei der Korrespondent drei Gründe an:

1. Stelle in dem Kampf um die Herrschaft im Stillen Ozean Australien nach dem Verlust der britischen und holländischen Positionen für Amerika das natürliche Sprungbrett zu einer späteren Weichenstellung dar. Die Amerikaner hätten also ein wesentliches Interesse an der Sicherung von Kriegsmaterial, vor allem Flugzeugen.

2. seien die Amerikaner, die in letzter Zeit Australien besucht hätten, dort sehr verständnisvoll und ohne große Gelten“ anzuregen, so daß sie „mit Recht“ sehr populär geworden seien. Die Australier seien sowohl gekommen, zu finden, daß sie mit den Amerikanern mehr als mit anderen Völkern gemeinamkeiten hätten.

3. habe das Fiasko von Malakka sehr hart auf die allgemeine Meinung zurückgewirkt und es habe sich die Vorliebe herausgebildet, vom Empire im Stich gelassen zu sein, nachdem man selbst vorher schwere Opfer gebracht habe.

Man habe sich im Zusammenhang sicher gefühlt, das man für unheimlich sei. Sinaapur Fall habe mit einem Schicksal der Australier die unheimliche Verwundbarkeit ihres Landes zum Bewusstsein gebracht. In der dadurch erzeugten Stimmung sei man dann, für alles Weibliche die Engländer anzuklagen, weil sie Australien in jählicher Eile eingeworfen hätten und weil sie trotz der Erfahrungen von Arto die australischen Soldaten ohne Unterbrechung aus der Luft zu kämpfen gezwungen hätten. Der Korrespondent der „Times“ findet diese Reaktion unverständlich und doch übertrieben, hat aber genaue Wirklichkeiten. Sie als eine entscheidende Tatsache darzustellen. Sie lasse sich, so meint er, nur durch „große britische Erfolge an Lande, zur See und in der Luft“ wieder gut machen.

Wilde gegenseitige Vorwürfe zwischen England und den USA

Wann soll sie beschwichtigen helfen und mit Roosevelt die Grundlagen für eine neue gemeinsame Strategie suchen!

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Lissabon, 11. März.

Der amerikanische Botschafter in London, W. T. Winant, der nach zehnjähriger Arbeit über den Atlantik nach Washington einrückte, wurde von Roosevelt in längerer Audienz empfangen. Er gab dabei dem Präsidenten ein sehr ins Einzel gehendes Bild von der Lage in England. Nach den Äußerungen des diplomatischen Korrespondenten der „Times“ ist sein Besuch vor allem der Reklama folgender Art:

1. Ausdehnung der englischen Strategie und politischen Zusammenarbeit zwischen USA und England auf die Sowjetunion und Stellungnahme zu gewissen politischen Forderungen Moskaus.
2. Spätere Drohung eines Abzuges von amerikanischen Truppen aus Indien.
3. Zukunft Indiens.

Darüber hinaus gilt Winants Besuch vor allem der Überwindung der Missstimmung, die in England wie in den USA durch die oft bezüglichen Ausfälle amerikanischer Kreise gegen England und englische Persönlichkeiten gegen Amerika entstanden ist. Die „Times“ haben die britische Missstimmung psychologisch zu erklären. Während des vergangenen Jahres, sagt das Blatt, glaubten viele Leute in England, daß die Vereinigten Staaten bereits Kriegsmaterial in einem Ausmaß schickten, wie es erst für die Zukunft ermittelbar werden kann. Als sie das wirkliche Ausmaß der Hilfe erkannten und als sie merkten, wie gering es war, entstand ein Gefühl der Enttäuschung, das schließliche Zweifel an der Zukunft hervorrief. In Amerika wuchs auf der anderen Seite gleichzeitig die Überzeugung, daß Großbritannien sich selber zurückhält und kommt und sich in erster Linie auf die Hilfe der Dominions und der Vereinigten Staaten verläßt.

Wie Java kapitulierte

Der Generalgouverneur besinnt sich in letzter Stunde eines Besseren!

EP. Tokio, 11. März.

Eine Schilderung der dramatischen Begegnung des japanischen Oberkommandierenden auf Java, Generalleutnant Yamamura, mit dem holländischen Gouverneur von Surabaja, veröffentlichte „Toyoichi Nicht“. Danach geschah die Kapitulation wie folgt:

Am 7. März kurz vor Mitternacht, als die japanische Sturmtruppe bereits den Generalangriff auf Bandung vorbereitete, erschien vor den japanischen Linien ein holländischer Parlamentarier, um die Bedingungen eines Waffenstillstandes zu erörtern. Am nächsten Morgen fuhr Generalleutnantmajor Kubo nach Bandung, wo im Hotel eine erste Besprechung stattfand. Da jedoch von holländischer Seite nur der Kommandant von Bandung, Generalmajor Fehmann anwesend war, lebten die Japaner eine Verhandlung ohne die Anwesenheit des Generalgouverneurs ab. Es wurde daher eine neue Verhandlung am 8. März auf dem Flughafen Rajabati, dem damaligen Hauptquartier Yamamuras, vereinbart. Dort trafen am Sonntagmorgen Generalgouverneur Starckenburg, der Kommandant der holländischen Armee von Surabaja und Generalleutnantmajor Fehmann, von einem Zug von Offizieren begleitet, in sechs Kraftwagen ein. An einem langen Tisch saßen die japanischen Offiziere der holländischen gegenüber, als um 17 Uhr Generalleutnant Yamamura die Verhandlungen eröffnete.

„Sind Sie bereit, im Namen der Regierung und der ganzen niederländischen Armee zu verhandeln?“ Die Holländer waren anfangs nur mit der Absicht gekommen, lediglich Bandung zu übergeben

der englischen Schiffsreederei Holland, England brauche durchaus nicht zu Lande zu liegen, wenn es nur die Schiffe auf den Meeren gewinnt. Um die Schiffe zu gewinnen, so sagte Lord Alexander, müsse England endlich gegen die Welt der U-Boote vorgehen, ihre Stützpunkte zerstören und seine eigene Schiffsproduktion vergrößern. Das sei durchaus möglich, wenn man während der Kriegszeit zum Zweifelhimmels-Abstieg übergehe.

Die Londoner Blätter kommentierten die Rede von Gripps sehr ausführlich, während die Lord Alexanders Ausführungen in Liverpool lediglich mit einigen allgemeinen unheimlichen Bemerkungen versehen und unterdrückt. Das Allheilmittel, mit dem er die sogenannte Welt der U-Boote bekämpfen und die englischen Stützpunkte der U-Boote vernichten will, hat Lord Alexander wieder einmal nicht verraten. Das im holländischen Radio veröffentlichte Blatt der Arbeiterpartei, der „Duits Deraal“, meint, beide

Das kamen zweifellos allerlei Taktikfehler der Engländer in den Vereinigten Staaten. Ueber sie beschwert sich in der in Baltimore erscheinenden Zeitung „Sun“ der Washingtoner Korrespondent des Blattes, Frank M. Kent. Er erklärt, die antibrüssischen Gefühle in USA seien in manchen Kreisen geradezu „unbarbarisch“ und „demagogisch“. Diese Stimmung sei durch große Fehler des von England nach den USA entlassenen britischen Personals entstanden. Dieses Personal hätte sich in ostlichen und ausenamtlichen Kreisen der Bundeshauptstadt durch sein arrogantes Benehmen und seine oft unbedachten Redenreden höchst unbeliebt gemacht. Aufgabe Mr. Winants soll nunmehr nach dem Bericht der „Times“ sein, hier Abhilfe zu schaffen und wünschlich eine neue Organisation aufzustellen, die „ausländisch“ wirken und „Missverständnisse“ beseitigen soll. Diese Aufgabe ist nach Ansicht des Londoner Blat-

tes ebenso schwer wie die, eine wirklich ins Einzel gehende Zusammenarbeit mit den Sowjets zu schaffen und die Moskauer Wünsche alle zu erfüllen.

Das Londoner Blatt stellt etwas bekümmert fest, daß die Sowjets sehr bestimmte detaillierte Wünsche in Bezug auf die Zukunft Europas haben, die namentlich den englischen und amerikanischen Wünschen „antagonistisch“ werden könnten. In diesen sowjetischen Wünschen zählt u. a. auch die Kontrolle über die Dardanellen und den Bosporus, die England, seit Cripps aus Indien gekommen ist, den Sowjets zuzuschreiben bereit ist. Darüber hinaus wird aber von sowjetischer Seite, wie bekannt, die Kontrolle über den gesamten Kontinent verlangt, und hatte englische Kreise seien abseits bereit, angesichts der vermeintlichen Lage Englands den Sowjets diese Kontrolle anzugehen.

„Indien ist in höchster Gefahr“

Verzweifelter Aufruf des indischen Vizekönigs an das indische Volk

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Lissabon, 11. März.

Der indische Vizekönig erließ nach dem Fall von Rangun eine Botschaft an das gesamte indische Volk. In ihr erklärte er u. a.:

„Unser Land steht in höchster Gefahr. Schließt die Reihen und steht Schulter an Schulter zur Armee des Anzellers, steht fest, ermutigt die Tapferen, kämpft die Schwachen, weilt die Schwächer zurück und verwahrt die Rechte.“

Man sieht, es handelt sich bei diesem Aufruf um eine Sammlung aller abgeregneten Kräfte, die in keiner Weise der wirklichen politischen Situation in Indien auch nur im geringsten gerecht werden. Die englische Regierung und das indische Volk sprechen in immer höherem Maße auseinander vor.

Eden macht in Greuelmärchen

Drahtbericht unserer Korrespondenten
— Stockholm, 11. März.

Während Java, von den britischen und amerikanischen Luftschwadern wenig oder gar nicht im Stich gelassen, nun gefallen ist, und sich auch in Burma das Schicksal zu erfüllen beginnt, hat Eden in der gestrigen Sitzung des Unterhauses nichts Besseres ein, als ausföhrlich eine Reihe von Greuelmärchen zum besten zu geben, die er von „unverlässlicher Seite“ haben will, und die von angeblichen Umständen zu berichten wissen, die sich die Japaner in Hongkong nach dessen Kapitulation aufzulösen kommen ließen. Eden deutete dabei auch an, daß ähnliches in Malaya geschehen sei, und erklärte, um sich selbst den Anblick von Mordwürgeln zu geben, daß hierüber zur Zeit noch keine genauen Berichte vorlägen. Der Zweck dieser Erzählungen ist durchsichtig genug: In Ermangelung von Erfolgen soll die Phantasie des britischen Volkes vor dem völligen militärischen Verfall Englands abgelenkt und das gesunkene englische Prestige in der Welt durch Verleumdung des Gegners wiederhergestellt werden. Als nächstes praktisches Ziel aber soll vor allem die Widerstandskraft der in Burma kämpfenden Briten, die schon ebenfalls nachzulassen beginnen, aufgepoltert werden, damit ihnen die einzige Verzeihung zur Aufgabe ihrer Positionen erzieht, wie sie bis jetzt von den Engländern in Malaya an den Tag gelegt wurde. Nichts beleuchtet jedenfalls die ausweglose Lage Großbritanniens mehr als die Tatsache, daß sich der englische Inkompetenz für die letzten Endes stets undankbare Masse des Verleumdungs herabsehen muß, weil die Waffen und die Truppen verlagert haben.

Der Einmarsch in Rangun

EP. Schanghai, 11. März.

Ein packende Schilderung des Einmarsches der japanischen Truppen in Rangun gibt der Berichtserstatter der Domei-Kanpur.

Als wir an der Univerität von Rangun vorbeimarschierten, haben wir diese schwarze Rauchwolke von den Western am Flußufer aufsteigen. Soldaten und Verleumdungen, vollgepackt mit Waren, die über die Burmanstraße nach Thailand gehen sollten, schwebten noch immer. Ein britisches Band und andere britische Gebäude standen als Ruinen da. Britische und schottische Soldaten waren von der burmesischen Bevölkerung, die lauterstehende der britischen Dabait ansehnlicher gewirkt ist, begrüßt. Die Burmesen, die in der Hauptstraße Ranguns dem japanischen Einmarsch zusahen, schwenkten Fahnen mit der aufsteigenden Sonne und riefen: „Banzai!“ „Banzai!“ Das japanische Generalkommando und andere japanische Gebäude waren von den abziehenden britischen Truppen rücksichtslos zerstört und verwüstet worden.

Bern-Überbrecher erschossen. Der Reichsflieger der H und Chef der deutschen Vorkriegszeit seit Am 2. 1942 wurde der Berufsflieger Roman Tauer erschossen. Roosevelt empfing W. W. Forster in Madrid. Präsident Roosevelt empfing den amerikanischen Gesandten in Madrid, Wedell, zu einer längeren Unterredung.

allein, meint er resigniert, sei kein Krieg zu gewinnen: diese Panzereinheiten können allein ihn entscheiden. Eine solche Meilen-Armee müsse Amerika aufstellen und nach Europa werfen. Und da nach dem Krieg sich das Gefährliche nicht erweisen kann, daß es unmöglich verifiziert, verlangt er diese Aggression bereits für das beginnende Frühjahr! Ziel der Aggression müsse Italien sein, das damit endlich aus dem Krieg herausgeholt werden müsse.“

Das Buch ist, wie schon, nicht ein Widerspruch, den ein zufälliger die Uniform geratener wird gewordenen Oberst Holmes geschrieben hat. Es ist als das Standardwerk eines prominenten Sachverständigen und als die treue Wiedergabe der Ansichten des amerikanischen Generalkommandos, der Weltanschauungen des Herrn Roosevelt und der Illusionen des amerikanischen Volkes! Dabei wissen wir nicht, ob wir uns darüber amüsieren sollen oder wir herrlich wünschen sollen, die Deutschen drängen möchten mit ihren smarten Plänen ernst machen. Es wäre jedenfalls ein außerordentliches Vergnügen für sie zu empfangen!

Allerdings fürchten wir, daß daraus nichts wird. Denn vor sozialer Offenheit, der verführerischen Reue mit zwei gemessenen Schlägen hat, ist selbst den Engländern, wie es scheint, Angst und Bangen. Jedenfalls meint die „Daily Mail“, daß sich ein paar „wilde Kombinationen“ in das Buch Kernans vertritt hätten und daß Kernan mit dem tatsächlichen Krieg doch auf recht wenig vertrauen sollte, wenn er z. B. der Ansicht sei, daß der Krieg im Westen innerhalb eines Monats von dem Allertieren hätte gewonnen werden können, wenn General Gamelin Deutschland angegriffen hätte, als dieses den Feldzug gegen Polen begann.“

Die „Daily Mail“ hat recht: „wilde Kombinationen“! Es ist nur, wie es sich unter Bundesbrüdern gehört, sehr milde ausgedrückt: man könnte auch sagen: totale Berrücktheit! Aber so unendlich wollen wir nun wieder nicht sein. Wir wollen uns begnügen, abzumauern, wie es kommen wird! Vielleicht macht uns Herr Roosevelt wirklich die Freude und dann werden wir ja sicher Herrn Kernan bald persönlich begrüßen dürfen. Oder gehört er zu denen, die sich am meisten an Offensiven begeistern, je weiter sie davon weg sind, wenn sie wirklich losgehen? Sondern würde es uns nicht!

Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 11. März.

Die Blicke der Welt gehen auch heute nach Ostasien. Noch schwebt der japanische Decretbericht über Kuba und Formosa der Landungen auf Neu-Guinea; australische Zeitungen von gestern, meldet der „Lissaboner Diar“, berichten aber, daß die Japaner weit nach dem Westteil der Insel vorgedrungen sind, d. h. wohl: Australien zu. Das neuerliche „Lissaboner Blatt“ meldet weiter von einer rechtlichen Panik in Sydney und Melbourne, die zu großen Sitzbankunruhen führte, ohne daß man den Zweck dieser Kundgebungen kenne. Der Tokioer Nachrichtenbericht meldet heute früh: Unsere militärischen Operationen auf Neu-Guinea und auf dem asiatischen Festland vollziehen sich ohne Störungen voranschreitend.

Im Sender Tokio sagte um 5 Uhr der Sprecher der Regierung, das bisherige Niederländisch-Indien habe angedeutet zu erkranken, und die Inselvölker, die seit Jahrhunderten unerschrocken und unerschrocken wurden, würden jetzt frei. Welches Art von den befreiten indischen Geistes Burmas und auch für die noch nicht befreiten asiatischen Gebiete. Japan würde auch hierdurch den Spruch der Geschäfte gegenüber den bisherigen Javanaischen über diese Länder.

In diesem Zusammenhang ist die Feststellung des berühmten indischen Historikers und des letzten Kenners ganz Asiens, Sven Hedin, von besonderer Bedeutung, und das niemals einen Erfolg für die Welt in Händen der Japaner befindliche Burmasstraße geht, wie England noch vor wenigen Tagen der so oft geäußerten Welt als Witzchen aufbinden wollte. Die Burmasstraße, so sagte Sven Hedin weiter, kontrollieren die Japaner alle Verbindungen nach Mittelostasien. In diesen Erklärungen Sven Hedin kommt die ganze Größe des japanischen Sieges in Burma und seine noch unübersehbaren Auswirkungen auf den weiteren Krieg im Osten zum besten Ausdruck.

Der Pessimismus in England und USA hat trotz aller Heben, Klagen und Versprechungen, die besonders Gripps und Lord Alexander erneut gegeben haben, weiter zugenommen. Die Londoner Abendblätter reden aus Gripps Rede besonders den einen Satz hervor, allein könnten die Sowjets nicht helfen, allein werde auch England nicht der Gewinner des Krieges. Im Gegensatz zu Herrn Gripps sprach Lord Alexander am Dienstagmorgen in Liverpool, wo wieder einmal eine Mitglieder-

Brinfa in Bareiros Hand

ROMAN VON ANNA ELISABETH WEIBAUICH

17

Er starrte gegen den Wind an, versetzt das Gesicht und lachte mit den Zähnen. Es ist verteuert schwer, es ist belauscht unvorstellbar, daß von Katta zu trennen! Aber wenn sie gehen will... womit soll er sie halten? Soll er vor ihr auf die Knie werfen und betteln? Das tut man nicht, lieber acht er zugrunde, als daß er sich so erbärmlich zeigt, und zweitens ist es auch sinnlos und zwecklos. Er will kein Mitleid von ihr... er will ihre Liebe. Und wenn die tot ist, dann ist sie mit keinem Geliebten und Gewinnsel wieder aufzuwecken.

Zukunft Karriere! Sie hat ja nicht einmal erreicht, wenn sie daran denkt, und manchmal ist es so, als ob ihr die Träume schwerer fiele, fast so schwer wie ihm, als ob sie sich an ihn klammert, und nur auf ein Wort wartet. Aber er kann das Wort nicht aufsprechen! Zum Teufel noch mal, ob's einem schwer fällt oder leicht, man muß doch Verantwortungsgelüb haben! Man darf nicht einer Frau wie Katta Serena die Zukunft versprechen, weil man sie am liebsten immer nicht bei sich hätte. Das wäre ein grenzenloser Egoismus, ein Verbrechen wäre das! Und es würde sich rächen. Immer einmal würde er die Burmawiege zu hören bekommen: da hat mich festgehalten! Du hast mich unglücklich gemacht! Dir hab' ich alles geopfert! Nein! Wieder lebe! Schluß! Die Blicke zusammenzucken und darfst!

„Berzählung!“ murmelte er, da er gegen eine schmachtige Gestalt anstarrte.

„Oh, bitte!“ laut ein Stimme gleichgültig und so fort in einem ganz anderen Ton: „Oh, bitte!“

Er verlor den Schritt und dreht sich langsam wieder um: „Ganz!“ laut er freudig überglücklich. „Das ist aber nett! Wie geht es Ihnen?“

„Oh, danke, gut!“ Ihre dunklen Augen blickten ihn an, und sie hat wieder das ganze reizvolle Gesicht. „Wie geht es dir?“

mit Mühe gebracht. Dasselbe Ich habe so oft an Sie gedacht, weil ich Ihnen gern „danke“ sagen hätte. Ich habe jetzt Stunden“, erzählt sie lachend, mit einem so kindlichen Lächeln. „Ich verdiene ganz schön damit, und überdies, es ist alles viel besser geworden, und das verdanke ich nur Ihnen!“

„Ich bin mit mir nicht demut...“ Etwas neckend und mit einem leichtem Schmunzeln zuckt Deibel die Achseln. „Ich hab' mich Gott nicht viel dazu getan, aber es ist ja immerhin angenehm zu hören.“

„Sie haben sehr viel dazu getan!“ verteidigte sie mit plötzlichem Ernst. „Sie wollen ja nicht, wie persönlich ich war. Sie waren so allem lieb gewesen! In allem! Und nach dem Abend mit Ihnen bin ich viel ruhiger geworden.“

„Dann könnten wir eigentlich diesen Abend wiederholen; nur, ich bin nicht besonders an der Laune heute.“

„Das habe ich gleich gesehen!“ Sie wußte mit einem noch nicht verstandenen Blick. „Vielleicht kann ich Ihnen etwas zurückgeben, was Sie mir gegeben haben. Ein bißchen Freundschaft, und Mut zu leben. Sie sind so gut zu mir gewesen. Ich möchte auch gut sein zu Ihnen.“

Deibel nickt mit Concha in einer kleinen Weinstube, und sie erzählen einander sehr viel, in einer lodernden unerschrockenen Art. Sie begreifen ihre Lage nicht mit „ich hab' oder „ich bin“. Sie sagen: „wenn man“, wenn man einen Menschen liebt, und man läßt, daß man ihn wieder, sein Ziel zu erreichen, dann muß man ihn gehen lassen, oder: wenn man einen Menschen liebt, der in sich selbst keinen Halt hat, dann darf man ihn nicht verlassen. Und nach zwei Stunden wissen sie sehr viel voneinander, mehr als ein anderer Mensch von ihnen weiß.

Als sie sich trennen, ist es fast selbstverständlich, daß sie ein Wiedersehen verabreden. Es ist Concha, die zuerst aufbricht, und sie lehnt keine Begegnung so entschieden ab, daß Deibel sie nicht weiter drängt. Eine ganze Weile hat er noch in der stillen Ecke zwischen den dunklen Holzstühlen, sieht langsam den Rest aus der Straße in das Glas hinein, harri gedankenvoll in das rötliche Geleucht, dreht das

Glas hin und her, um das Licht darin spielen zu lassen, und fährt es langsam zum Mund.

Es gibt so viele Frauen auf der Welt, und so viel verschiedene, man darf nicht daran zugrunde gehen, wenn die eine einen verläßt, aber glücklich, ganz von Herzen glücklich, wird man wahrscheinlich doch nie werden. Auch diese Concha ist nicht glücklich. Ansehend hat sie ihr ganzes Herz an einen Lumpen gehängt. Sie spricht nicht viel von ihm, und sie erwähnt seinen Namen nicht, aber sein Bild steht so deutlich vor Deibel, daß er ihn malen könnte. Einer von der Sorte, die ihn so grünlich auswirft und auf die die Weltler liegen, wie die Blüten ins Licht. Die Sorte, hinter der ein anhängiger Herz immer zurückgehen muß.

So noch nimmt sie nun das Recht, eine Frau unglücklich zu machen. Eine Frau, die so kinderleicht glücklich zu machen wäre. Warum ist Katta nicht so leicht glücklich zu machen? Warum muß man mit einer so schmerzlichen und glühenden Inbrunst an einem Weinen hängen, das die Welt erobert will? Katta, schöne holz schreie Katta, die doch so bezaubernd sanft und lieb sein kann, so anspruchslos heiter, so beidringend herzlich.

Unwillkürlich steht er auf die Uhr. Die Vorkellung ist zu Ende, jetzt ist das Fest sicher in vollem Gange, und Katta tanzt.

„Katta tanzt!“ sagt Deibel mit strahlenden Augen und glühenden Wangen. Durch das Geleucht von Menschen drängt er sich zu Armela durch und packt sie am Arm. „Kommt, ihr müßt mit! Gintan im blauen Saal tanzt Katta Serena.“ Das muß die ihr unbedingt aufpassen! Du kennst sie überhaupt gar nicht, glaub' ich. Das ist ein unerschrockener Mangel an Bildung.“ — Armela läßt sich mit forziehen. Sie steht sich nur mit einem Lächeln um, ob Abrecht ihnen auch folgt. Sie läßt sich nicht sehr wohl in dem Getriebe. Das harte Dämmerlicht, das vielfarbige Geleucht macht sie schwindlig, die heisse rauchverfüllte Luft bestimmt der Atem. Fein Rollen sind da, und sie möchte gern vier von den fünf zum Schwelgen bringen, und am liebsten die fünf aus noch. Während der Mühsamkeit der einen hat er noch in den Ohren gelst, überläßt sie von das Gedröhn der anderen. Es ist keine Musik mehr, es ist ein mühsames Durcheinander von lärmenden Geräuschen, vermüht

mit dem brodelnden Gewirr von tausend Stimmen, von schellenden Schellen, von anklingenden Papietrompeten, von zerknallenden Ballons.

Das ist die wunderbare Rhythme Katta geben? Sie steht mehr ausgereizt als ansonsten Frauen, von den vielen belagerten Balkonten Menschenleibern steigt ein befeuchtendes Brodem auf, mischt sich mit dem Duft von Parfüm und Fuder und wehenden Blumen, mit dem Geruch von Staub, Schminke, Wein und Veilchen.

Vor dem Podium in dem blauen Saal, wo Deibel sie hinlockert, herrscht ein beinahe überaus Gedränge. Sie werden so einseitig in die Menschenmenge, daß sie keinen Schritt vor oder zurück können. Der Raum ist noch dämmeriger als die anderen, alle Schenker werfen sich auf das Podium, erzieht, und da tanzt eine Frau. Katta sein, daß diese Frau sehr schön ist und daß sie wunderbar tanzt. Armela steht nur manchmal einen Schimmer von ihr, während viele andere dunklen Köpfe hindurch. Ihre Blick ist nicht abzuwenden, und sie ist glücklich, ihn zu finden. Er ist von ihnen abgedrängt, aber er hat einen weit besseren Blick erhascht. Er steht ziemlich weit vorn und überträgt außerdem die Menge. Er harri auf die Bühne, mit einem ruhigen, ausdruckslosen und etwas gelangweilten Gesicht. Er sieht aus, als wäre er mit seinen Gedanken bei ganz anderen Dingen; bei dem Gespräch, das er vorhin mit Senator Bragg geführt hat, bei wichtigen Geschäften. — Katta's Blick ruht in diesem Augenblick durchsichtig nicht an Gesichtern. Er sieht Katta Serenas Tana zu, mit allen Gedanken und mit allen Sinnen, allerdings mit recht gemäßigten Gefühlen. Er versteht nicht viel vom Tanzen, und er weiß sich kein Urteil an. Aber er versteht schon mehr von Frauenliebe. Und zweifellos ist diese Frau schön. Ein vollendeter Körper in durchsichtiger Seidenblau, eine bezaubernde Kunst in jeder Bewegung, ein hinreißendes Temperament im Schwung der Glieder. Also wahrscheinlich kann sie doch tanzen, denn ihr schlanker Körper ist imhändig, sehr viele Bewegungen des Gefühls auszudrücken, Stolz und Würde, hingebende Hingabe, und übernehmende Lebenslust, granatamen Spott und tiefe Trauer. Alles liegt in dem ausdrucksvollen Körper und dem noch ausdrucksvolleren Gesicht.

(Fortsetzung folgt)

Die Stadtseite

Manuskript, 11. März.

Sonnenuntergang Mittwoch 19.23 Uhr
Sonnenanfang Donnerstag 7.48 Uhr

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften

Heizen, aber mit Verstand

Was eine wohlige warme Stube bedeutet, das wissen die Bewohner tropischer Gegenden vielleicht nicht sonderlich zu schätzen. Wir wissen es. Da es nicht nur auf uns, sondern auf alle, die man beim Heizen schmerzliche Fehler machen kann und daß die Klugheit allein oft schon beträchtliche Kostenersparnis bedeutet.

Viele Hausfrauen, kannst du nicht Feuer machen? Die vielen Zettel, die uns jetzt im Winter an den Kopf geschlagen sind, wollen wir überlegen haben. Ich weiß wohl, man darf eine Hausfrau so etwas im Ernst gar nicht fragen. Und doch ist es notwendig, diese Frage einmal zu stellen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß nicht alle Hausfrauen...

Kurz und gut: auf dem Mannheimer Marktplatz stehen seit Montag zwei wunderschöne Autos, die keinen anderen Zweck haben, als die Hausfrauen in der Stadt des Heizens zu unterweisen. Da kann man am besten erfahren, wie die verschiedenen Heizungsarten funktionieren, auf welchen Brennstoffen sie besonders günstig sind, welchen Zweck Heizkörper und Schieber erfüllen, wie man einen „vieltreffenden“ Heizkörper, wie man reich und sicher Feuer am macht, es ist an alles gedacht. Und wer zusätzlich noch etwas wissen will, darf es aus beruflichem Interesse erfahren. Es lohnt sich zu nicht an Betrügnen. Außerdem ist das Wissen in einem Projekt niedergelegt, den man mitnehmen kann. Wer es dann noch nicht begriffen hat, darf unter die hoffnungslosen Fälle gerechnet werden.

Wie man alles richtig macht? Darüber wollen wir uns hier nicht auslassen. Die diesbezüglichen Rufe und Anweisungen möge man sich an Ort und Stelle anschauen. Dafür sind ja die beiden Autos da. Wie lange noch? Bis einschließlich Samstag, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr.

Auf eine wohlige warme Stube und einen sparsam brennenden Kachelherd!

Gift - Ist jedes Gerücht

Ein Gerücht entsteht aus nichtigsten Behauptungen, es wächst zu einem Schonerwachen heran wie eine Pflanze und verbreitet sich wie ein Feuer. Wenn es von zwei Schwärzern an je zwei, die etwas hören wollen, weitergegeben wird, und das so fort 21 mal, dann haben es 4 194 302 Personen gehört. Rechnen Sie selbst:

1. Weitergabe	2 Personen
2. "	4 "
3. "	8 "
4. "	16 "
5. "	32 "
6. "	64 "
7. "	128 "
8. "	256 "
9. "	512 "
10. "	1024 "
11. "	2048 "
12. "	4096 "
13. "	8192 "
14. "	16384 "
15. "	32768 "
16. "	65536 "
17. "	131072 "
18. "	262144 "
19. "	524288 "
20. "	1048576 "
21. "	2097152 "
Nacht zusammen	4 194 302 Personen

Spinnstoffbezug für Jugendliche erleichtert

Da die Ausgabe der angeforderten Aufnahmefähigkeit für Jugendliche zur dritten Reichsleiterkarte voraussetzungslos zur Ende März erfolgen kann, andererseits aber die für eine Aufnahmefähigkeit in Frage kommenden Jugendlichen, insbesondere die Schuljugendlichen und die erstmals in einen Beruf eintrittenden Jugendlichen schon jetzt vielfach einen dringenden Bedarf an Bekleidung haben, hat der Reichsleiter für die Spinnstoffwirtschaft zur Erleichterung der Deckung dieses Bedarfs die Möglichkeit der mit dem Aufdruck „Kilogramm 1.4.1942“ und „Kilogramm 15.4.1942“ versehenen Bezugsscheine der dritten Reichsleiterkarte der zwischen dem 2. 9. 1938 und dem 1. 9. 1938 geborenen Verbraucher auf den 10. März vorverlegt. Schon jetzt also können diejenigen Jugendlichen, auf deren dritte Reichsleiterkarte als Geburtsdatum ein in die Zeit vom 2. September 1938 bis 1. September 1939 fallender Tag angedeutet ist, beim Kauf fleischerzeugnisreicher Spinnstoffwaren diese 20 Bezugsscheine mitverwenden.

Tomaten statt Obst

H. B. Gartendirektorin Ritzel

Im Tätigkeitsbericht als Vereinsführer Deibmann an, das im vergangenen Vereinsjahr drei große Verammlungen, acht Vorstandssitzungen und mehrere Besprechungen im Garten stattfanden. Nach dem Verlesen der Niederschrift über die Verammlungen ergriffte Redner Degen seinen gewöhnlichen Rednerstand. Die Väter beantragten Entlastung. Die wichtigste Vereinsarbeit war die Anlage eines Obstgartens mit 100 Jungbäumen. An Sonntagen finden Schnitzkurse im Vereinsgarten statt. Unter den Vorständen ist die Errichtung einer Bibliothek für Gartenfreunde besonders zu erwähnen. Einen Sonderpunkt erlebten die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Vereinsgarten. Besprechungen von Jungbäumen sollen im Laufe des Sommer aufgegeben werden.

Nach technischen Gründen konnte anschließend Herr Gartendirektor B. H. Ritzel seinen vorgelegten Tätigkeitsbericht nicht halten, deshalb gab er eine eingehende Besprechung über den Aufbau von Fruchtbäumen, wozu der bisherige letzte Boden besonders geeignet ist. Seine Gedankenleitlinie ist: kurze, bodenbearbeitung im Frühjahr, Kopfbäume und die Dandelblüher anstatt des lebenden Stützbaums, sorgfältigste Sorgfalt mit den Sämereien, Rechenarbeit, Ausdünnung des Bodens durch Fruchtfolge, Fruchtrotation; aber nur, wenn die Boden dazu in Ordnung sind. Gebrauch des Kompostdüngers, häufiges Gießen der Gemüsepflanzen, damit Pfl. Licht und Wärme den Kulturen zueinführen werden kann. Für die erkrankten Obstbäume sollten mehr Tomaten empfohlen werden, das ist der beste Ersatz für Obst. Viele sonnige Plätze dazu gibt es. Neben Aehren ausbauen um so die Früher vom Auslande einzuführen Gemüsepflanzen zu erleben. Viele könnten in alle müssen mitteilen, unseren Gemüsepflanzen im Laufe zu bedenken.

Weber die nötige Schutzmaßnahmen an Obstbäumen und an den Gemüsepflanzen an der

Zur Verpflichtung der Jugend

In diesem Jahr werden die 14jährigen Jungen und Mädchen zum erstenmal reichsweitlich verpflichtet, das heißt in die Hitler-Jugend aufgenommen. Damit fallen zusammen die Entlassung aus der Schule und der Berufseintritt. Und damit ist zugleich die Kindheit abgeschlossen. Dieser wichtige Wendepunkt im Leben eines jeden jungen Deutschen soll würdig gefeiert werden, soll zu einem Festtag der Jugend überhaupt werden.

Die eigentliche Verpflichtungsfeier ist am 22. März. Die Eltern nehmen daran teil, geladene Gäste aus der gesamten Gemeinde, den Schülern und den Vereinen. Mittelpunkt der Feier wird die Ansprache des Hohen Kommandanten sein. Die eigentliche Verpflichtung aus der Schule nimmt der Schulleiter vor, die Verpflichtung aus dem Jungvolk der Jungvolksführer, während der HJ-Führer Willkommensworte an die Neuaufgenommenen richten wird. Die Feier ist selbstverständlich umrahmt durch musikalische Darbietungen und der Stunde angepaßte Regaktionen. Die Vorkunden Stunden des 22. März gehören der Festlichkeit im Familienkreis.

Der 22. März ist nicht der einzige Tag, der auf den großen Wendepunkt im Leben eines jeden jungen Deutschen abgeblendet wird. Es geht voraus die weltanschauliche Vorbereitung der Jugendlichen, die mehrere Abende umfaßt. Es gehen ferner voraus eine Filmstunde, acht Tage vor dem 22. März, und eine feierliche Aufführung am Vorabend der Verpflichtungsfeier, zu der erlesene Kräfte aufgeboten werden.

Was in diesem Jahr zum erstenmal stattfindet, wird bald ebenfalls Brauchtum sein. Die deutsche Jugend hat damit einen hohen Feiertag bekommen. Es liegt an uns allen, ihn so feierlich als nur möglich werden zu lassen.

** Die wänschen Glat. Nr. 30. Lebensjahr vollendet heute Frau Amalie R. o. a. R. 7. 41 (Korvettenkapitänin). Frau Anna R. o. a. R. 41. Wees, Redarou, Rosenstraße 35, wird heute 88 Jahre alt. Herr Johann D. a. u. Weidenstraße 10, feiert sein 78. Weidenstraße. Herr Heinrich S. o. a. R. 78. Weidenstraße. Feiert heute seinen 70. Geburtstag. Er ist heute noch im Betrieb und erfüllt voll und ganz seine Pflicht.

** Im Feldpostbereich sind seit dem 9. März wieder 100-Grumm-Briefkästen unangekommen. Die Sendungen müssen an Postamt und verpackt, und unter allen Umständen mit einer zweiten Aufschrift im Innern des Kästchens versehen sein. Da der Transport dieser Art von Sendungen längere Zeit beansprucht, sollen wichtige und eilige Mitteilungen gewöhnlichen Feldpostbriefen anvertraut werden.

Sprecher ausführlichen Rat. Apfelwickler, Raupe, Froschhopper, Dölmade, Meeresschnecke u. a. wurden genannt und die entsprechenden Dölmittel angegeben. Wer seine Ratgeber befolgt, trägt zum Siege unserer Volkswirtschaft in einem Dölmittel bei. Nach der Vorbildung des Reichsleiters, Herr W. B. Redarou, gab Mittel und Wege zur Bekämpfung der Dölmittel an. Zum reiblichen Einsatz der Dölmittel rief der Reichsleiter H. J. Müller an, damit die Feldpostämter, und wieder durch die Dölmittelbesitzer den Soldaten bereitgestellt werden. Der Soldat der besonders gut schlafen Verammlungen war die Sommerzeit, und die Wänschen, der Dank an alle Mitarbeiter und eine Grußworte an unsere Führer.

Der Ladung muß gefolgt werden

Der 100prozentige Kriegsbekämpfung 40jährige J. o. a. R. Weber in Kottbuscher Straße kam der durch das Arbeitsamt erfolgte Verpflichtung nicht nach mit der Ausrede, er sei 100prozentig Kriegsbekämpfung, seine gesundheitsliche und sei außerdem selbständiger Unternehmer, so daß er eine Arbeit in einer Fabrik nicht aufnehmen kann. Da er der Ladung zur amtsärztlichen Untersuchung auch nicht folgte und in dieser vorgeführt werden mußte, wobei über seine Angaben bestätigt wurden, erhielt er 100 Mt. Geldbuße, ersatzweise 20 Tage Gefängnis substituiert, weil er zur ärztlichen Untersuchung nicht bereitwillig gekommen sei.

Blick auf Ludwigshafen

Buchführung für Gewerbetreibende. Zwei neue Bücher, nämlich der 1. Teil des Robert Weber von Ludwigshafen und der 2. Teil des Robert Weber von Ludwigshafen, sind erschienen. Die Bücher sind in zwei Bänden erschienen. Der 1. Band enthält die Bücherführung für Gewerbetreibende, der 2. Band die Bücherführung für Gewerbetreibende. Die Bücher sind in zwei Bänden erschienen. Der 1. Band enthält die Bücherführung für Gewerbetreibende, der 2. Band die Bücherführung für Gewerbetreibende. Die Bücher sind in zwei Bänden erschienen. Der 1. Band enthält die Bücherführung für Gewerbetreibende, der 2. Band die Bücherführung für Gewerbetreibende.

Heidelberger Querschnitt

Gedenkfeste auf dem Ehrenfriedhof. Am Anlauf des bevorstehenden Gedenkfestes findet auf dem Ehrenfriedhof wieder eine Gedenkfeste der Wehrmacht statt. Die in der Wehrmacht verstorbenen Soldaten werden in der Wehrmacht geehrt. Die Gedenkfeste werden in der Wehrmacht abgehalten. Die Gedenkfeste werden in der Wehrmacht abgehalten. Die Gedenkfeste werden in der Wehrmacht abgehalten.

Rede eines Wehrmachtssprechers. Das letzte Wort des Wehrmachtssprechers ist am 22. März, 1942, in der Wehrmacht gehalten worden. Neben einem Wehrmachtssprecher und einem Wehrmachtssprecher werden das Wehrmachtssprecher und die Wehrmachtssprecher. Die Wehrmachtssprecher werden in der Wehrmacht abgehalten. Die Wehrmachtssprecher werden in der Wehrmacht abgehalten. Die Wehrmachtssprecher werden in der Wehrmacht abgehalten.

Veranstaltungen. Am 22. März, 1942, findet eine Veranstaltung in der Wehrmacht statt. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten.

Veranstaltungen. Am 22. März, 1942, findet eine Veranstaltung in der Wehrmacht statt. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten.

Veranstaltungen. Am 22. März, 1942, findet eine Veranstaltung in der Wehrmacht statt. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten. Die Veranstaltung wird in der Wehrmacht abgehalten.

Aus Welt und Leben

Bruckners Requiem

Von Dr. Frick Grünhager

Am 15. März, dem Gedenktage, wird in der St. Nikolauskirche in Mannheim (Grünhager) unter der Leitung des Chorleiters Hans Frick ein Bruckners Requiem aufgeführt.

Anton Bruckner war ein „Spätblüher“. Alle seine Meisterwerke, deren Bedeutung ihn in die Reihe der Großmeister der Tonkunst stellt, sind in einem Alter entstanden, in dem Beethoven den größten Teil seines Lebenswerkes schon vollendet hatte, in einem Alter, das A. V. Mozart und Schubert gar nicht erreichten. Die 6-Mot-Reste, die der Vierzigjährige 1844 geschaffen hat, hebt am Eingang der Meisterzeit Bruckners, deren Entwicklung dann über drei Jahrzehnte bis zur Höhe und der Welt seine großen Chorwerke und Symphonien als unsterbliche Gaben des Genies schenkte. Wenn nun schon unter diesen Umständen der Fall der Auslassungen mancher Werke unverständlich in den Hintergrund treten. — Denken wir daran, wie selten A. V. die erste, zweite und dritte Symphonie gegenüber der vierten und fünften zu hören sind — so barren nur die vor dieser arbeitsreichen Schaffensperiode des Meisters liegenden Kompositionen an vielen Orten noch der ersten Aufführung.

Dabei ist es außerordentlich dankenswert, wenn ein Chorleiter mit seinem Chor Bruckners Requiem in ein Gedächtnis bringt. Alle Freunde des Meisters werden diese Gelegenheit, das Werk zu hören, freudig begrüßen. Obwohl schon 1849 vom Kaiserlichen Hofkapellmeister in St. Florian aufgeführt, hielt es doch über ein Jahrzehnt vor seinem Tode für wertvoll genug, um einer Verbesserung unterworfen zu werden. Er selbst betrachtete es für das bedeutendste Werk seiner Chorleiterzeit und äußerte sich über seinen Freund Franz Xaver in St. Florian: „Es ist nicht schlecht.“

Je tiefer die Fortschritt in Bruckners Persönlichkeit und Schaffen eindringt, um so klarer leuchtet aus der Welt seiner „Arbeitswerke“ ein und die Bedeutung, die sie für die Meisterwerke in der Entwicklung haben. Manches Rätsel weilt deutlich auf den späteren Bruckner hin, und man erkennt, daß der große, kaum fassbare Aufstieg zur 6-Mot-Reste doch nicht von unüberbrückbar. Bruckners Abtuna vor der Überlieferung in musikalischen Dingen war so groß, daß er, wie er selbst sagte, sich nicht getraute, so zu schreiben, wie ihm der Genius diktierte. Erst das Erlebnis der Tondichter Richard Wagner sorgte für die Freiheit, und aus der nun erzwungenen Freiheit des Schaffens heraus schallte er sein erstes Chorwerk, die 6-Mot-Reste.

Am 15. März, dem Gedenktage, wird in der St. Nikolauskirche in Mannheim (Grünhager) unter der Leitung des Chorleiters Hans Frick ein Bruckners Requiem aufgeführt. Die 6-Mot-Reste, die der Vierzigjährige 1844 geschaffen hat, hebt am Eingang der Meisterzeit Bruckners, deren Entwicklung dann über drei Jahrzehnte bis zur Höhe und der Welt seine großen Chorwerke und Symphonien als unsterbliche Gaben des Genies schenkte.

Das Requiem ist für Soli, gemischten Chor, Streichinstrumente, Posaunen und Orgel geschrieben. 6-Mot-Reste die Tonart, in der auch Mozarts Requiem steht, dessen Vorbild dem jungen Bruckner vorlief. Aber das ist nicht die Tonart, die er am Anfang des Werkes wählte. Er wählte die Tonart, die er am Anfang des Werkes wählte. Er wählte die Tonart, die er am Anfang des Werkes wählte. Er wählte die Tonart, die er am Anfang des Werkes wählte.

SPORT DER N.M.Z.

Der Reichssportführer an Dr. Frick

Zum 65. Geburtstag des Reichsministers des Innern

Es war am 27. Juli 1938, als in Dresden bei der Verfassung des Deutschen Turn- und Sportgesetzes Reichsminister Dr. Frick zu den endlosen Ehren der dort Versammelten das Wort sagte: „Bestenfalls der Reichsminister ist für heute, Männer und Frauen des Reichslandes, das mich sehr deutscher Lebenshaltung in seiner ganzen Größe und Bedeutung vor mich ausgedehnt. Träger der Zukunft eines Volkes sind die Jugendlichen. Die Jugend ist die Zukunft des Volkes und des Reichs. Die Jugend ist die Zukunft des Volkes und des Reichs. Die Jugend ist die Zukunft des Volkes und des Reichs.“

Wenn ich anstehen Kameraden und Freund an seinem 65. Geburtstag am 12. März sagen kann, daß ich Sinn und Wille und Ehrgeiz der deutschen Volksgenossen in dieser Richtung nicht gemindert haben, dann bin ich froh, daß mit ihm ein sehr großer Gedächtnisfest werden. Das ist ein sehr großer Gedächtnisfest werden. Das ist ein sehr großer Gedächtnisfest werden. Das ist ein sehr großer Gedächtnisfest werden.

Die fünf Jahre, die vergangen sind, als mir ihm am 65. Geburtstag unter den Glückwünschen lagten, sind in nicht einer Hinsicht die Größe aus unserer Wehrmacht geworden. Im Sommer des entscheidenden Krieges mag ich die besten Wänschen der Wehrmacht nicht beschreiben, obwohl sie härter als manchen andere das Ziel und den Weg nationalsozialistischer Staatsführung angeht. Es war nicht dem Krieg an sich, wenn der Ruhm der Wehrmacht auch an diesem Werk mir, das dem werden der Wehrmacht in der Wehrmacht ist, das dem werden der Wehrmacht in der Wehrmacht ist, das dem werden der Wehrmacht in der Wehrmacht ist.

Deutschland - Italien - Ungarn

Deutschland - Italien - Ungarn

Blotinen im „Dies irae“ sind in den ersten Symphonien und den großen Messen häufig verwendet, und die Gegenpartitur des „Confutatis“ weist auf das Hauptthema der „Missa“ Symphonie hin. Die „Missa“ „Quam olim“ verrät das hervorragende Können des Komponisten. Die plastische Gestaltung der Wehrmacht, die für den späteren Bruckner so überaus charakteristisch ist, zeigt sich an vielen Stellen auch schon in diesem Werk. Obwohl Bruckner noch deutlich auf seinen großen Vorbildern ruht, macht sich durch das ganze Werk schon die Kraft seiner Persönlichkeit geltend.

Die Aufführung des Requiem fand am Jahrestag des Todes seines Freundes Franz Sailer in St. Florian statt. Sailer war ein hervorragender Chorleiter seines Orchesters, und nach seinem Tode war Bruckner Erbe seines Orchesters. Sailer, an dem der Meister die großen Werke schaffte, deren würdiger Vorläufer sein Requiem ist.

Intendant Stanislaus Fuchs gestorben. Im Alter von 78 Jahren starb Stanislaus Fuchs, der ehemalige Intendant der Offener Bühnen. Nachdem er die Theater in Ulm, Regensburg und Karlsruhe geleitet hatte, kam Fuchs 1921 nach Wien und erwarb sich um die kulturelle Wiederaufbauarbeit auch unter den Schwierigkeiten der französischen Besatzungszeit große Verdienste. Politische Wirkung hatte im Februar 1928 eine „Wiener-Zeitung“-Aufführung, die Fuchs aus Protest angeführt hatte, und in der beim Wiener Theater die Schuler sich spontan erhoben und die Worte der Diktatur mitbrachten. Der Erfolg des deutschsprachigen Fuchs lag auf die Straße vor, wo eine große Menschenmenge es begeistert aufnahm. Nach seinem Rücktritt vom Wiener Intendantenposten wegen Alters erlebte der Schauspieler Fuchs eine neue Erfolgsperiode.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: Maria Jensch, Maria Schöberl und Paula Buchner sind in Wien am 12. März im „Kunsthaus“ zu hören, die im 12.15 bis 13.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 14.15 bis 14.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 17.10 bis 17.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 17.30 bis 17.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 17.45 bis 18.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 18.00 bis 18.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 18.15 bis 18.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 18.30 bis 18.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 18.45 bis 19.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 19.00 bis 19.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 19.15 bis 19.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 19.30 bis 19.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 19.45 bis 20.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 20.00 bis 20.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 20.15 bis 20.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 20.30 bis 20.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 20.45 bis 21.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 21.00 bis 21.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 21.15 bis 21.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 21.30 bis 21.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 21.45 bis 22.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 22.00 bis 22.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 22.15 bis 22.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 22.30 bis 22.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 22.45 bis 23.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 23.00 bis 23.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 23.15 bis 23.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 23.30 bis 23.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 23.45 bis 24.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 24.00 bis 24.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 24.15 bis 24.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 24.30 bis 24.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 24.45 bis 25.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 25.00 bis 25.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 25.15 bis 25.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 25.30 bis 25.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 25.45 bis 26.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 26.00 bis 26.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 26.15 bis 26.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 26.30 bis 26.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 26.45 bis 27.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 27.00 bis 27.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 27.15 bis 27.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 27.30 bis 27.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 27.45 bis 28.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 28.00 bis 28.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 28.15 bis 28.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 28.30 bis 28.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 28.45 bis 29.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 29.00 bis 29.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 29.15 bis 29.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 29.30 bis 29.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 29.45 bis 30.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 30.00 bis 30.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 30.15 bis 30.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 30.30 bis 30.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 30.45 bis 31.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 31.00 bis 31.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 31.15 bis 31.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 31.30 bis 31.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 31.45 bis 32.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 32.00 bis 32.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 32.15 bis 32.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 32.30 bis 32.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 32.45 bis 33.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 33.00 bis 33.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 33.15 bis 33.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 33.30 bis 33.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 33.45 bis 34.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 34.00 bis 34.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 34.15 bis 34.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 34.30 bis 34.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 34.45 bis 35.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 35.00 bis 35.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 35.15 bis 35.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 35.30 bis 35.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 35.45 bis 36.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 36.00 bis 36.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 36.15 bis 36.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 36.30 bis 36.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 36.45 bis 37.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 37.00 bis 37.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 37.15 bis 37.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 37.30 bis 37.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 37.45 bis 38.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 38.00 bis 38.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 38.15 bis 38.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 38.30 bis 38.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 38.45 bis 39.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 39.00 bis 39.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 39.15 bis 39.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 39.30 bis 39.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 39.45 bis 40.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 40.00 bis 40.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 40.15 bis 40.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 40.30 bis 40.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 40.45 bis 41.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 41.00 bis 41.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 41.15 bis 41.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 41.30 bis 41.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 41.45 bis 42.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 42.00 bis 42.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 42.15 bis 42.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 42.30 bis 42.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 42.45 bis 43.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 43.00 bis 43.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 43.15 bis 43.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 43.30 bis 43.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 43.45 bis 44.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 44.00 bis 44.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 44.15 bis 44.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 44.30 bis 44.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 44.45 bis 45.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 45.00 bis 45.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 45.15 bis 45.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 45.30 bis 45.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 45.45 bis 46.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 46.00 bis 46.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 46.15 bis 46.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 46.30 bis 46.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 46.45 bis 47.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 47.00 bis 47.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 47.15 bis 47.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 47.30 bis 47.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 47.45 bis 48.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 48.00 bis 48.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 48.15 bis 48.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 48.30 bis 48.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 48.45 bis 49.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 49.00 bis 49.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 49.15 bis 49.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 49.30 bis 49.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 49.45 bis 50.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 50.00 bis 50.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 50.15 bis 50.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 50.30 bis 50.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 50.45 bis 51.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 51.00 bis 51.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 51.15 bis 51.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 51.30 bis 51.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 51.45 bis 52.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 52.00 bis 52.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 52.15 bis 52.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 52.30 bis 52.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 52.45 bis 53.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 53.00 bis 53.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 53.15 bis 53.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 53.30 bis 53.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 53.45 bis 54.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 54.00 bis 54.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 54.15 bis 54.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 54.30 bis 54.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 54.45 bis 55.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 55.00 bis 55.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 55.15 bis 55.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 55.30 bis 55.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 55.45 bis 56.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 56.00 bis 56.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 56.15 bis 56.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 56.30 bis 56.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 56.45 bis 57.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 57.00 bis 57.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 57.15 bis 57.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 57.30 bis 57.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 57.45 bis 58.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 58.00 bis 58.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 58.15 bis 58.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 58.30 bis 58.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 58.45 bis 59.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 59.00 bis 59.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 59.15 bis 59.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 59.30 bis 59.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 59.45 bis 60.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 60.00 bis 60.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 60.15 bis 60.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 60.30 bis 60.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 60.45 bis 61.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 61.00 bis 61.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 61.15 bis 61.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 61.30 bis 61.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 61.45 bis 62.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 62.00 bis 62.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 62.15 bis 62.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 62.30 bis 62.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 62.45 bis 63.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 63.00 bis 63.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 63.15 bis 63.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 63.30 bis 63.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 63.45 bis 64.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 64.00 bis 64.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 64.15 bis 64.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 64.30 bis 64.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 64.45 bis 65.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 65.00 bis 65.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 65.15 bis 65.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 65.30 bis 65.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 65.45 bis 66.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 66.00 bis 66.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 66.15 bis 66.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 66.30 bis 66.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 66.45 bis 67.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 67.00 bis 67.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 67.15 bis 67.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 67.30 bis 67.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 67.45 bis 68.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 68.00 bis 68.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 68.15 bis 68.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 68.30 bis 68.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 68.45 bis 69.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 69.00 bis 69.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 69.15 bis 69.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 69.30 bis 69.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 69.45 bis 70.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 70.00 bis 70.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 70.15 bis 70.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 70.30 bis 70.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 70.45 bis 71.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 71.00 bis 71.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 71.15 bis 71.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 71.30 bis 71.45 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 71.45 bis 72.00 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 72.00 bis 72.15 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von 72.15 bis 72.30 Uhr gefolgt werden. — Eine Sendung von

Wirtschafts-Meldungen

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Die Hauptrolle am Getreidegroßmarkt sind nach wie vor...

Die Getreidepreise in Mannheim blieben weiter am...

Der Getreidemarkt weist ebenfalls gewisse Schwächen...

Weizen- und Roggenmarkt mit nach wie vor gut ab...

Die Roggenpreise nach Ost- und West sind: Ansober...

Die Deutsche Reichsbank... 10. 11. 1942

Die Reichsbank... 10. 11. 1942

Geringe Abgabebelegung an den Aktienmärkten

Am Mittwoch lebten die Aktienmärkte überwiegen...

Frankfurt a. M. 10. 11. 1942

Die Deutsche Reichsbank... 10. 11. 1942

Frankfurt a. M. 10. 11. 1942

Frankfurt a. M. 10. 11. 1942

Table with exchange rates and market data for various currencies and goods.

Table with exchange rates and market data for various currencies and goods.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir haben uns verlobt: Ruth Heiß, Mannheim, Rahm...

Ihre Verlobung geben bekannt: Lore Reimer und...

Tieferschüttelt erhitzen wir die traurige Nach...

Hans Mantel Oberleutnant im Inf.-Regt...

Am 6. Februar 1942 fiel im freudigen Pflichterfü...

Karl Keppeler Gefr. in einem Inf.-Regt...

Mhm-Neckarau (Friedhofstr. Nr. 13)...

In tiefer Trauer: Hilde Keppeler geb. Rapp...

Wir verlieren in Herrn Keppeler einen treuen Mitarbeiter...

Betriebsführung und Gesellschaft der Firma Schwelckard & Co., Mannheim.

Tieferschüttelt erhitzen wir die Nachricht, daß mein lieber Mann...

Karl Reis Oberschütze in ein Inf.-Regt...

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde unser innig geliebter Sohn...

Herbert Hürner Gefr. in einem Inf.-Regt...

Im Alter von 21 1/2 Jahren in die Ewigkeit abgerufen...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

Todes-Anzeige Pflanzlich und unerwartet verschied heute infolge eines Schlaganfalls...

OFFENE STELLEN

Flugmotorenwerke Ostmark suchen für Arbeitsvorbereitung: Konstrukteure und Teilkonstrukteure...

Erfahr. Allgemeinbild. od. Stütze in engl. Haushalt zum 1. April gesucht...

Patrizier für Büro gesucht. Apotheker Rieder, Mannheim, Große Merzstraße 6.

Patrizier gesucht ab vorm. 6/9 Uhr. Polz-Foto, P. 7, 14a.

Zweckmäßige Frau zum Putzen u. Waschen gesucht. Dr. Salb, Friedrich-Karl-Str. 14.

STELLEN-GESUCHE Erfahr. Eisen- u. Röhrenschmann seit 29 Jahren in der Branche tätig...

Tücht. Heiß- u. 18jähr. Mädchen sucht sofort Beschäftigung von 7-4 Uhr...

KAUF-GESUCHE Klavier, gut erh., aus Privathand zu kaufen gesucht...

Klavier, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7488 an die Geschäftsstelle.

Gold und Silber kauft und verarbeitet: H. Marx, Uhren und Goldwaren...

Elektroschneid- u. 30-30 Ltr. in gutem Zustand, nebel mit Motor und Eiskiste...

Gebrauchte Möbel kauft ges. bar. Möbelverwaltung J. Schuber, U. 1, 1. Grönes Haus, Ruf 27337.

Karl-May-Bände kauft: Möller Mittelstraße Nr. 23.

Großer elektrischer Zimmerofen zu kaufen gesucht...

Elektr. Brotbacker, 220 V, zu kfm. ges. Ang. Tel. 500 13.

Altpol. Silbermünzen, Brillantenschmuck kauft: Franz Arnold Nachf., Mannheim, G. Nr. 6...

Hellfilm-Apparat 6x9 zu kaufen gesucht...

Suche gut erk. Matratzen, Deckbett u. Kissen, Ang. mit Preis an Thum, Steinhornstr. 24.

Ein großes Deckbett und 2 Kissen zu kaufen gesucht...

Kaufe laufend: Herren-Anzüge, Schuhe, Wäsche, Uhren, Radios, Fotos...

Gehr. Anzug und Regenmantel Gr. 185 m zu kaufen ges. Angebot unter St 2716 an die Geschäftsstelle.

Anzug Gr. 48, Herrenschnur Gr. 41-42 u. Damen-Sommerkleider Gr. 42-44 zu kauf. ges. Angebot unter St 2647 an die Geschäftsstelle.

Regenmantel oder Umhang für 18jähr. Jungen zu kauf. ges. Angebot unter Nr. 7413 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sommerkleid od. Stoff zu kl. ges. Anz. unt. St 2650 an die Gesch.

Zwillings- u. Sportwaffen, neuwertig od. gut erh., zu kfm. ges. Angebot unter P St 2706 an die Geschäftsstelle.

VERLOREN Silbernes Armband m. hellblauen Steinen, teures Andenken, am 9. 3. verloren...

Brille verloren Dienstag abend 17.30 Uhr in d. Kronprinzstr. Abzugeben bei J. Schuber, Kronprinzstr. 58.

HEIRATEN Witwer, anfangs der 60, alleinst., mit ein. Anwesen, sucht Lebensgefährtin...

UNTERHALTUNG

Libelle. Täglich 19.15 Uhr, Mittwoch u. Sonntag auch 15.15 Uhr: Gastspiel Emil Humers...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

Palmergarten, zwischen F 3 und F 4 Täglich Beginn 19.30 Uhr...

FILM-THEATER

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-

Ufa-Palast, 2. Woche Letzte Tage! 3.00, 4.45, 7.15 Uhr in Wieder-